

Sulzberg gute aussichten
Bregenzerwald

... für unsere Bürger



Spiel- und Freiraumkonzept

Version 1.2. (Dezember 2016)

Inhaltsverzeichnis

1.) Einführung	4
2.) Beteiligung	4
3.) Bestandsanalyse	7
4.) Ziele	8
5.) Umsetzungsplan	9
6.) Maßnahmen	12
7.) Entwicklungsschwerpunkte	13

Spiel- und Freiraumkonzept, Version 1.2. (Stand Dezember 2016)

Anlagenverzeichnis

1.) Einführung

Die Gemeindevertretung Sulzberg hat am 22.3.2011 beschlossen am Projekt familieplus teilzunehmen und hat sich somit klar für eine familienfreundliche Gestaltung der Gemeinde ausgesprochen. Bereits im Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklungskonzept Sulzberg aus dem Jahr 2008 hat Sulzberg erklärt, eine familienfreundliche Gemeinde werden zu wollen. Schritt für Schritt möchte Sulzberg dieses Ziel erreichen. Für eine familieplus Gemeinde ist das Thema Spiel-, Sport- und Freiraumgestaltung sehr wichtig und so haben sich seither verschiedene Ausschüsse mit dem Thema Spiel-, Sport- und Freiraumgestaltung befasst.

Für die Zukunft einer Dorfgemeinde ist die „Quartiersgestaltung“ sehr wichtig. Ein besonderer Augenmerk soll dabei auch vermehrt auf Begegnungszonen zwischen Jung und Alt „dem Miteinander der Generationen“ gelegt werden. Die aktuelle Situation durch den Bau des betreubaren Wohnens mit einem neu entstandenen Platz, dem erweiterten Spielplatz und dem Handlungsbedarf zur Sanierung des Moorbades hat die GemeindevertreterInnen von Sulzberg dazu veranlasst, diese behandelten Themen der Ausschüsse Jugend & Sport, Verkehr & Straßen sowie des familieplus-Teams in einem Spiel- und Freiraumkonzept zusammenzufassen und festzuhalten.

Mit diesem Konzept soll ganz klar aufgezeigt werden, welche Frei- und Spielräume der Sulzberger Bevölkerung und auch den Sulzberger Gästen zur Verfügung stehen.

Dieses Konzept beinhaltet die Ergebnisse aus der Beteiligung von Jugendlichen und Erwachsenen.

2.) Beteiligungen

In einem Beteiligungsprozess der Jugend, Eltern, Vertretern von Volksschule, Kinderbetreuungseinrichtung und Kindergarten, Mitgliedern der Ausschüsse Straßen & Verkehr, Jugend & Sport, dem familieplus-Team und dem Obst- und Gartenbauverein wurden alle wichtigen Aspekte beleuchtet und zusammen getragen.

Folgende Beteiligungen wurden durchgeführt (Dokumentationen liegen bei):

- Jugendrat 13.11.2010: Dokumentation 1. Sulzberger Jugendrat → Anlage 1
- Jugendrat 12.10.2013: Dokumentation 2. Sulzberger Jugendrat → Anlage 2
Ablauf Jugendstammtisch → Anlage 3
- Jugendrat 05.11.2016: Dokumentation 3. Sulzberger Jugendrat → Anlage 3a
- AG Freiraumentwicklung Sulzberg: Teilnehmer der AG sind GemeindevertreterInnen und VertreterInnen von Vereinen, Ergebnisse des Jugendrates wurden berücksichtigt
Freiraumschwerpunkte: Freiraumachse Kirche bis Altenwohnheim, Sportanlage, Moorbad
Entwurfsskizzen Sportanlagen und Moorbad:
 - Angebot Maria-Anna Moosbrugger → Anlage 4
 - Protokoll 1. Arbeitsgruppensitzung → Anlage 5
 - Protokoll 2. Arbeitsgruppensitzung → Anlage 6

Handlungsbedarf aufgrund des Beteiligungsprozesses
<i>Spielplatz VS Sulzberg</i>
Im Zuge des Neubaus des Betreubaren Wohnens entsteht eine neue Fläche/ein neuer Platz zwischen Altenwohnheim, Schulgebäude und Betreubarem Wohnen. Aufgrund der neuen Parkplatzsituation fällt ein kleines Stück „Wiese“ dem Spielplatz beim Schulgebäude zu. Der neu entstandene Platz sowie der erweiterte Spielplatz sollen für die Benutzer attraktiv gestaltet werden. Da der Spielplatz bei der Volksschule, der eigentlich einzige Spielplatz für die Sulzberger Kinder und auch für Gäste ist, soll er erweitert werden, Instand gesetzt werden und es sollen Nutzungsregelungen aufgestellt werden.
<i>„Betreubares Wohnen“</i>
<i>verkehrsberuhigte Zone vom AWH/betreubaren Wohnen bis zum „alten Pfarrhof“ und Platz unter der „Marienlinde“</i> Protokoll Verkehrsausschuss vom 24.05.2016 – Anlage 14 In den letzten Jahren hat der Verkehr zur Volksschule sehr stark zugenommen. Immer mehr Kinder der Volksschule, Spielgruppe und des Kindergartens werden mit dem Privat-PKW zur Schule gebracht. Das erhöhte Verkehrsaufkommen ist für die Kinder, die zu Fuß zur Schule oder zum Kindergarten gehen sehr gefährlich. Im Verkehrsausschuss und auch im familieplus-Team wurde dieses Problem immer wieder erörtert. Im Zuge der neuen Platzgestaltung und neuen Verkehrssituation durch den Bau des betreubaren Wohnens wurde auch die Verkehrssituation wieder ausführlich besprochen und in Zusammenarbeit mit Jörg Zimmermann eine gute Lösung mit Straßensperre gefunden. Im Zuge dieser Umsetzung erlangt auch das Dorfdenkmal „Marienlinde“ wieder ihren benötigten Platz. Es soll dort ein Ruhe-/Aufenthaltsplatz entstehen.
<i>Sportplatz</i>
Es liegen erste Entwurfsskizzen von Maria-Anna Moosbrugger vor – Anlage 15. Die AG nordisches Zentrum wird eine Arbeitsgruppe zusammenstellen, die sich Gedanken über den Bau eines neuen Gebäudes (Schischule, Schiverleih, Tennisclub usw.) machen wird. In diesem Zuge sollen auch die Ideen von Maria-Anna Moosbrugger (Planskizze Sportplatz gibt es bereits) mit in die Planung aufgenommen werden.
<i>Moorbad</i>
Pläne/Skizzen und Kostenschätzung liegen vor. – Anlage 16 Das Moorbad ist beliebter Treffpunkt/Rückzugsort von Jugendlichen, Familien mit Kindern und auch Senioren. Dieser Platz soll den BürgerInnen von Sulzberg erhalten bleiben. Es ist eine dringende Sanierung des Moorbades mit umliegenden Grünflächen und den Umkleidekabinen mit Sanitäranlagen notwendig. Mit DI Maria-Anna Moosbrugger und Architekt Edgar Höscheler wurden Pläne für die Sanierung und Renaturierung des Moorbades samt umliegenden Flächen erstellt. Eine Kostenschätzung für die Sanierung wurde von Theo Moosbrugger (Moosbrugger Bau) erstellt.

3.) Bestandsanalyse (von Maria-Anna Moosbrugger)

Generell: Nicht nur Kinder und Jugendliche – auch Senioren mitbedenken bei der Freiraumentwicklung im Dorf

Sportanlage

- **Qualität:** Lage an sich, fußläufig erreichbar und einsehbar, mitten in der Natur gelegen, keine direkten Wohnnachbarn, vielseitig, ganzjährig, verkehrsberuhigt, Funktionsgebäude
- **Zielgruppe:** Kinder im Volksschulalter, Nutzer des Angebots – derzeit über Vereine definiert
 - o Freiraumgestaltung auf dem Kiesplatz
 - o Parkreorganisation
- **Bedürfnisse:** Parken, Spielangebot für ganz kleine Kinder, Strukturierung mit Pflanzen
- Spielplatz bei Tennisplatz als Angebot mit berücksichtigen (Abstimmung mit dem Tennisverein)

Sportplatz

- einer der Tennisplätze könnte einer alternativen Nutzung zugeführt werden (Abstimmung Tennisverein)?!
- o ein Platz der immer zugänglich / nutzbar ist – z.B. **Bolzplatz**?!
- o damit werden auch andere Zielgruppen – z.B. **größere Kinder / Jugendliche** erreichbar
- Interessante Angebot wären z.B. **Basketball, Slackline, ...**
- Ziel ist ein **Platz zum Aufenthalt für Alle!**
- **Beachvolleyball** - ist ein Bedürfnis der Jugendlichen im Dorf – ein entsprechender Aufbau der Anlage ist Voraussetzung
- Beach-Volleyballplatz oder Hartplatz für Skater, Slackline, Basketball,...**
- Ein Platz mit Sitz-/Chillecke, zum Abhängen für Jugendliche wäre gut
- Pflege / sauber halten gemeinsam mit den jugendlichen Nutzern
- Ev. Parkplatz der Sportanlage als temporäres Angebot, Strukturierung mit Pflanzen
- Wiese / Sand für Volleyball!
- Gespräch jedenfalls mit Tennisverein führen

Moorbad

- **Qualitäten: Rückzug! für Jugendliche / für Alle**
- o **Abkühlung** bei Hitze
- o am Abend bevölkert – Abendsonne an der Hütte
- o **Grillen / Lagerfeuer**
- o sicher nicht beobachtet
- o **naturlassen**
- o **ungezwungen**
- o für Kleinkinder – **Tierchen zur Beobachtung**
- o **Basisinfrastruktur** – Dusche / WC
- o Teilweise Nutzung als kleiner **Festplatz** ...
- o **Gepflegt, sauber gehalten**
- o **Moorloch oben!** (ev. einbinden)
- o **Angrenzender Wald** (ev. als Waldspielraum mit einbeziehen)
- o Aus touristischer Sicht: **Naturerlebnis**
- **Bedürfnisse: „Moorfest“** auch in Zukunft

- o Ev. **mit Jugendlichen umsetzen**
- o **Unterstand** wäre sehr gut, ev. auch mit Lagerbox für Kinder und Jugendliche
- o **Wasserqualität**, Zugang (aktuell sehr sanierungsbedürftig)
- o **Kneippen**
- o **Naturbeobachtung**
- o Sicherheit in Richtung Wasserfälle muss gegeben sein
- o **Sportliches** dazu denken – Ball / Frisbee Fläche / Bewegungsfläche
- o ev. **Hänge bespielbar** machen
- o **Umkleidekabine** erhalten
- o Ev. **Brennholzlager am Platz**
- o Nutzung auch als **Feuerwehrlöschteich**
- **Aktuell kritisch:**
- o **Parken** – alle Fahrzeugtypen?!; Fahrrad, Moped nicht so schwierig
- o **Parkplätze** – unübersichtliche Straßensituation: Moorbad Richtung Westen! Ev. Parkplatz ab Baumgruppe west - zumindest für einspurige Fahrzeuge; Abstellen für Kurve ist gefährlich bzw. teilweise Behinderung für Bewirtschaftung; kein Überangebot schaffen
- o **WC-Lösung** - Entsorgung ev. anschließen bei Fam. Baldauf in vollbiologische Anlage
- **Zielgruppe:** „...für Bevölkerung - Jugendliche und Junge von uns“
- **Saison der Nutzung:** Sommer / Herbst - Ruhe in Randzeiten; unter Tag belebt!

Schule / Altersheim

- ... Gelände um Altersheim/ev. Betreutes Wohnen und Schule?! Freiraumreserven jedenfalls sichern und entwickeln
- KIGA / VS→40 Kinder im KIGA, 20 Kinder in der Spielgruppe, 80 Kinder in der VS
- VS → Fußballen am Wochenende
- Schulplatz auch Treffpunkt der Jugendlichen
- Kinderspielgeräte am Spielplatz noch zeitgemäß?
- Eltern mit Kleinkindern trauen sich während Schulbetrieb nicht auf Spielplatz
- Gang Richtung Marienlinde – auch für ältere Menschen, auch an Schule vorbei – Entwicklungsziel „Park“; gegenüber VS Eingang unter Linde ein toller Sitzplatz
- Barrierefreie Gestaltung, Entwicklung auch im Zuge der Errichtung des Gebäudes für betreutes Wohnen

4.) Ziele

Im Dorfzentrum soll ein vielfältiger Spielplatz zur Nutzung durch Kinder und Kleinkinder entwickelt werden.

Aufgrund der Streusiedlung in der Gemeinde Sulzberg ist es nicht möglich, allen Kindern zwischen 6 und 12 Jahren einen öffentlichen Spielplatz zugänglich zu machen. Aus unserer Sicht ist dies auch nicht notwendig. Viele Familien befinden sich in der glücklichen Lage, die Kinder im Freien ohne großes Gefahrenpotenzial spielen lassen zu können.

Im Zuge der Entwicklung eines Spielplatzes bei der Volksschule Sulzberg sollen auch Zonen für Kleinkinder realisiert werden.

Der Fußballplatz soll öffentlich zugänglich bleiben. Weitere Kommunikationsräume im Sportplatzbereich und im Umfeld der Schule sollen entwickelt werden.

Temporär könnten dazu z.B. Skatergeräte beim Tennis- /Sportplatz und „Liegen“ zum Chillen aufgestellt werden;

Unabhängig vom Standort sind bei konkreten Umsetzungsprojekten die Bedürfnisse der Jugendlichen und der Nachbarn entsprechend zu hören und zu berücksichtigen.

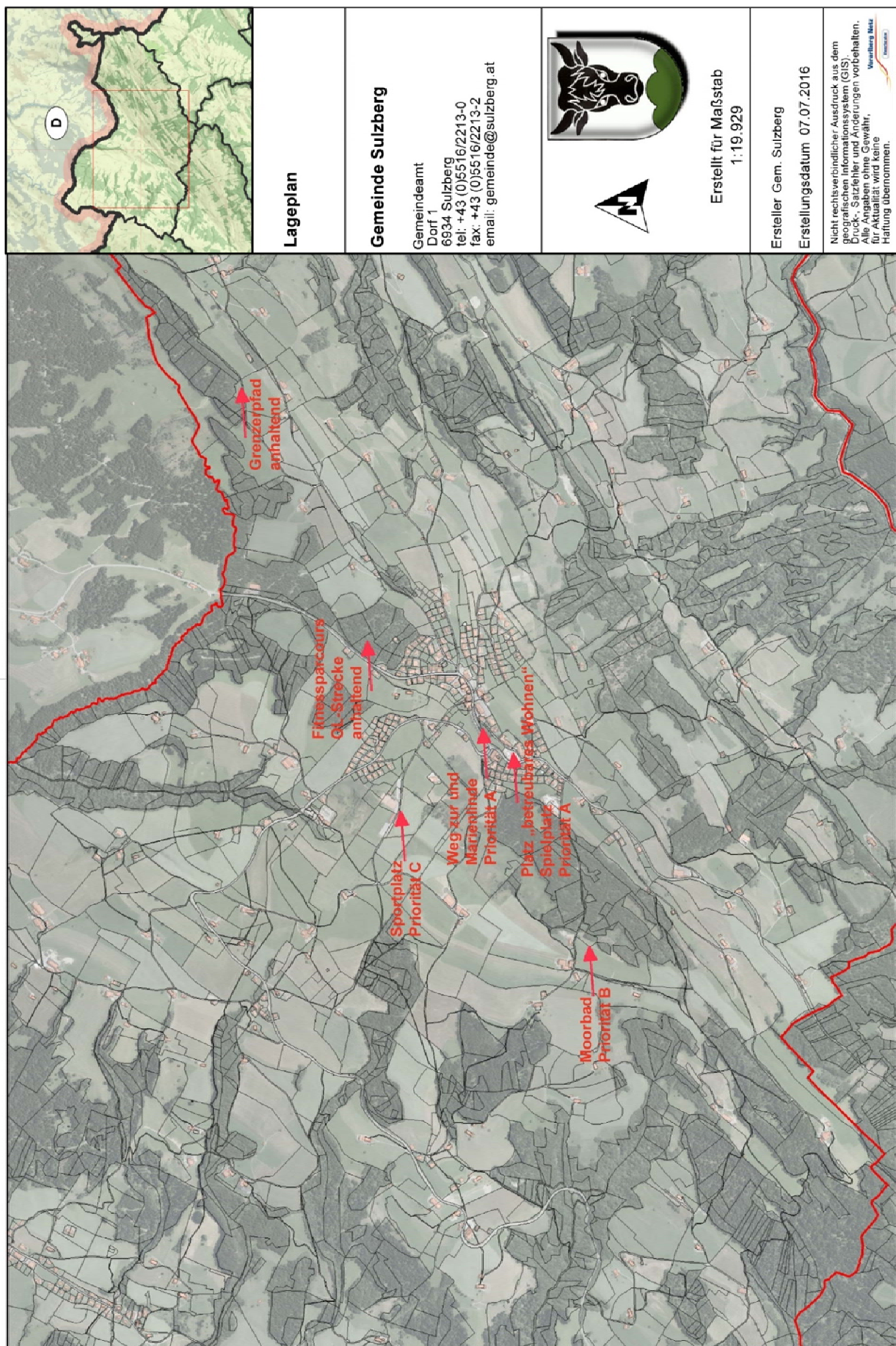
Der Bevölkerung von Sulzberg soll Nähe der freien Natur laufend bewusst gemacht werden. Für Kinder bieten die landschaftlichen Freiräume beste Voraussetzungen zur Förderung ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung. Hinweis: Fitnessparcours, OL-Strecke, Grenzpfad.

Der Jugendraum bietet Jugendlichen, auch durch den Zugang ins Freie durch die Terrasse einen tollen Freiraum. Durch den neuen Platz bei der Marienlinde kann ein neuer Platz mit großer Aufenthaltsqualität (z.B. durch attraktive Sitzmöbel) für Jugendliche geschaffen werden. Bestimmt werden Erwachsene und Kinder das neue Angebot unter der Marienlinde zum sitzen und chillen ebenso gerne annehmen.

Im Winter bieten der Rodelhand, die Skilifte und die Langlaufloipen abwechslungsreiches Wintersport- und –spielangebot und dieses soll erhalten bleiben.

5.) Umsetzungsplan

In diesem Kapitel werden die wichtigsten Ergebnisse der Beteiligungsverfahren zusammengeführt und zu einem Umsetzungsplan verdichtet. Dabei werden Prioritätenreihungen vorgenommen und Zeitpläne erstellt. Um die geographische Verortung der Maßnahmen besser zu veranschaulichen, ist eine Karte von Sulzberg mit den Standorten der geplanten Maßnahmen eingefügt. Priorität A kennzeichnet die sofortigen Maßnahmen, Priorität B die mittelfristig geplante Maßnahmen und C die langfristig geplanten Maßnahmen.



Handlungsfeld Spiel, Sport und Freiraum

Der öffentliche Spielplatz bei der Volksschule Sulzberg ist nicht mehr zeitgemäß und unzureichend. Während dem Schulbetrieb benutzen diesen Spielplatz durchschnittlich 80 Volksschüler, 40 Kindergartenkinder und 20 Kinder der Kinderbetreuungseinrichtung Spielhüsle Sulzberg.

Es ist nicht klar ersichtlich, dass es sich hier um einen öffentlichen Spielplatz der Gemeinde handelt. Dies soll ganz klar ausgeschildert werden. Es liegen bereits Pläne und Kostenschätzungen von Günther Weiskopf vor.

Aufgrund der Streusiedlung in der Gemeinde Sulzberg ist es nicht möglich, allen Kindern zwischen 6 und 12 Jahren einen öffentlichen Spielplatz zugänglich zu machen. Dies ist auch nicht notwendig. Viele Familien befinden sich in der glücklichen Lage, die Kinder im Freien ohne großes Gefahrenpotenzial spielen lassen zu können. Im Dorfbereich gibt es vermehrten Siedlungswohnbau. Der öffentliche Spielplatz soll den Kindern, die in diesen Wohnungen wohnen sowie der Schule, dem Kindergarten und der Kinderbetreuungsreinrichtung zur Verfügung stehen. Auch Feriengästen mit Kindern soll dieser Spielplatz gut zugänglich sein und attraktives Spielen ermöglichen.

Verkehrssituation bei der Volksschule und Platz bei der Marienlinde

Gefahrenort im Bereich der Volksschule ist die Straße. Immer mehr Schüler und Kindergartenkinder werden in den letzten Jahren mit dem Auto zur Schule bzw. zum Kindergarten gebracht. Durch das vermehrte Verkehrsaufkommen ist der Weg vom alten Pfarrhof zur Schule für die Kinder, die zu Fuß gehen gefährlich geworden. Im Zuge der neuen Platzgestaltung und der neuen Verkehrssituation durch den Bau des betreubaren Wohnens wurde auch die Verkehrssituation ausführlich besprochen und in Zusammenarbeit mit Jörg Zimmermann eine gute Lösung mit Straßensperre gefunden. Die Straße wird im Bereich des alten Pfarrhofes gesperrt. Es kann nicht mehr zugefahren werden und die Kinder müssen von der Kirche zur Schule zu Fuß gehen. Es soll in diesem Zuge auch ein Schülerlotsendienst in Sulzberg eingeführt werden.

Im Zuge dieser Umsetzung erlangt auch das Dorfdenkmal „Marienlinde“ wieder ihren benötigten Platz. Es soll dort ein Ruhe-/Aufenthaltsplatz für alle Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste entstehen.

Zu beachten:

- Der Spielplatz soll durch ein vielfältiges Angebot an Spielgeräten, Bodenoberflächen und Geländemodellierungen sowie mittels Bepflanzungen einen entwicklungsfördernden Spiel- und Erkundungsraum bieten.
- Für Jugendliche sollen Treffpunkte geschaffen bzw. erhalten werden. Diese sollen in Zahl und Lage so bestimmt werden, dass Konflikte mit Kindern und deren Eltern auf Kinderspielplätzen minimiert werden. – Sportplatz, Montainpub und Moorbad
Der Sportplatz ist ein beliebter Platz für Jung und alt. Hier besteht die Möglichkeit Fußball und Tennis zu spielen. Dieser Bereich soll für Jugendliche zum „Chillen“ mit Rückzugsmöglichkeiten aufgewertet werden. In der AG nordisches Zentrum werden die Ideen von Maria-Anna Moosbrugger aufgenommen. Skizzen von Maria-Anna Moosbrugger liegen diesem Konzept bei.
- Bestehende Spiel- und Sportflächen sind zu erhalten.
- Spielmöglichkeiten in den Hausgärten
- Spielmöglichkeiten für Winter und Sommer
- Erreichbarkeit der Spiel- und Sportanlagen

6. Maßnahmenplan

6.1. Kinder

Zugänglichkeit Trainingsplatz beim Fußballplatz

Umsetzung: Möglichkeiten und Ansprechpartner bekannt machen.

Zeitraum: anhaltend

Spielplatz Kindergarten umgestalten/erweitern

Umsetzung: Einfassung mit einer niedrigen Hecke, Kletterstein, Wasserspiel, Versteckmöglichkeit, Stauraum für Gartenmaterial, (Konzept Günter Weiskopf)

Zeitraum: 2016 – 2017

Waldsofa

Umsetzung: Entwicklung und Instandhaltung

Zeitraum: anhaltend

Fitnessparcours/Grenzerpfad/OL-Rundgang

Umsetzung: Möglichkeiten und Ansprechpersonen

Zeitraum: anhaltend

Hausgärten und Nachbarschaft für Kleinkinderspiel

Umsetzung: Bewusstseinsbildung bei Eltern für die Nutzung der Hausgärten für nachbarschaftliches Spielen und Kinder-Streifzüge.

Zeitraum: anhaltend

Rodeln und Schifahren beim Dorflift

Umsetzung: Erhalt des Rodelhanges beim Dorflift sowie der Dorflift selbst als großer, zentraler Rodel- und Schitreff für Kinder und Familien.

Zeitraum: anhaltend

6.2. Jugendliche

Bestandssicherung

Umsetzung: Erhalt der bestehenden Infrastruktur: Fußballplatz, Tennisplatz, Skilifte, Langlaufloipe, Rodelhang, Moorbad ...

Zeitraum: anhaltend

Moorbad

Umsetzung: Sanierung Moorbad(-anlage) Tafel mit Hinweisen zur öffentlichen Nutzung; Umsetzung vorzugsweise gemeinsam mit Jugendlichen.

Zeitraum: ab 2017

Platz unter der Marienlinde

Umsetzung: Sitzmöbel

Zeitraum: ab 2016/2017

6.3. Familien und Erwachsene

Fitnessparcours/Grenzerpfad/Orientierungslaufstrecke

Umsetzung: Erhalt der zentrumsnahen Rundwege für Kinder, Familien und Erwachsene;

Zeitraum: anhaltend

Freizeitanlagen und Infrastruktur zur Winternutzung

Umsetzung: Erhalt der bestehenden Anlagen und Elemente wie z.B. Langlaufloipe, Skilifte, Rodelhang

Zeitraum: laufend

7. Entwicklungsschwerpunkte

Mit dem vorliegenden Maßnahmenkatalog sind im Spiel- und Freiraumkonzept der Gemeinde folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Entwicklung/Erhaltung zentraler Spiel- und Freiräume als Begegnungs- und Kommunikationszonen, Berücksichtigung der Verkehrssicherheit für Kinder und gehbehinderte Menschen; integrative Gestaltungsansätze unter Miteinbeziehung der Schulen, der Pfarre, der Vereine usw;
- Erhalt der Freizeitinfrastruktur z.B. Moorbad, Tennisplatz, Fußballplatz

Sicherung der öffentlichen Nutzung von Sportplätzen (z.B. Fußballplatz, Tennisplatz, ...);

- Bewusstseinsbildung und Gestaltungsmaßnahmen für verkehrssichere Zugänge zu Spiel- und Freiräumen, Schulen, Naturräumen etc.;
- Erstellen von Nutzungsregelungen beim Spielplatz bei der Volksschule
- Verbesserung der freiräumlichen Angebote für Jugendliche (z.B. Moorbad, Jugendraum);
- den Erhalt der Nachbarschaft in den Siedlungen,
- die Sicherung der landschaftlichen Werte als Erlebnis-, Erfahrungs- und Erholungsräume und
- die Entwicklung der Dorf-, Kirch-, Wander-, Winterwander- und Spazierwege dazwischen.

Mit den formulierten Maßnahmen verfolgt das Konzept einen weitgehend integrativen freiräumlichen Ansatz; Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden teilweise an den selben Standorten berücksichtigt. Insbesondere Maßnahmen im Zentrum bei der Marienlinde und auf den Wegen dazwischen sollen den Dialog zwischen den jüngeren und älteren Bewohnern und Gästen in der Gemeinde fördern.